

Grundriss des Gemeinen Deutschen Strafprocessrechts

Von
Karl Binding



Duncker & Humblot *reprints*

Grundriss

des

Gemeinen Deutschen Strafprocessrechts.

Von

Dr. Karl Binding,

ord. Professor der Rechte zu Leipzig.



Leipzig,

Verlag von Duncker & Humblot.

1881.

Meinen Zuhörern

gewidmet.

Vorbemerkung.

Der Grundriss des Strafprocesses war wie der des Strafrechts bestimmt als Manuskript gedruckt zu werden. Dass Beide schliesslich in den Buchhandel gekommen sind, der des Strafrechts freilich erst in der zweiten Auflage, danken sie nicht einer Wertschätzung, die bei mir nicht vorhanden ist. Haben sie doch lediglich die bescheidene Bestimmung meine Vorlesungen zu entlasten und mit ihnen ein Ganzes zu bilden, und müssen sie Beide demgemäss da am dürftigsten sein, wo die Vorlesung den wichtigen Gegenstand allein zu bewältigen sucht! Ihr Erscheinen gründet vielmehr lediglich in der Rücksicht leichter Zugänglichkeit für frühere und gegenwärtige Zuhörer. In den Literaturangaben halte ich für den Strafprocess eine weit grössere Sparsamkeit angezeigt als für das Strafrecht. Der Druck des Grundrisses hat sich länger hingezogen als mir lieb ist. Während desselben erschienen Geyer's Lehrbuch, die zweite umgearbeitete Auflage des Löwe'schen Commentars, die dritte sehr bereicherte Auflage des Rechtslexikons, letztere aber noch nicht vollständig. Diese Werke konnten deshalb noch nicht durchweg citirt werden. — Auf die übersichtlichen kürzeren Darstellungen von Dochow, Der Reichsstraftprocess. 3. Aufl., Berlin und Leipzig 1880, und von John, Das deutsche Straftprocessrecht, Leipzig 1880, sei hier ein für alle Male verwiesen.

Leipzig, 4. Juni 1881.

Binding.

S. Z. 81. 27 lese man Leue statt Löwe.

I n h a l t.

	Seite
Verzeichniss der Abkürzungen	1—2
Einleitung.	
§ 1. I. Begriff und systematische Stellung des Strafprocessrechts	3—4
§ 2. II. Verhältniss des Strafprocesses zu Civil- und Disciplinarverfahren insbesondere	4
§ 3. III. Arten des Strafverfahrens	4
IV. Die geschichtlichen Grundlagen des heutigen deutschen Strafprocessrechts.	
§ 4. A. Der gemeine Process von der Carolina bis zu seinem Ende.	4
§ 5. 1. Die peinliche Gerichtsordnung Karl's V.	
2. Das kirchliche Official-Verfahren, die Schaffung des Inquisitionsprocesses und seine Fortbildung durch Civilisten und Kanonisten	4—7
§ 6. 3. Der gemeine deutsche Inquisitions-Process	7—8
B. Das englische Geschworenen-Verfahren.	
§ 7. 1. Die Entstehung der Strafjury	8—13
§ 8. 2. Wesen der heutigen englischen sogen. Urtheilsjury	13
§ 9. C. Der französische Strafprocess mit besonderer Beziehung auf die Jury	14
§ 10. D. Der Gang der neuen partikularrechtlichen Gesetzgebung in Deutschland	14—21
§ 11. V. Der Sieg des gemeinen Rechts über den Partikularismus	21—25
§ 12. VI. Literatur des deutschen (englischen, französischen und italienischen) Strafprocessrechts	25—33

Erstes Buch. Die Quellen und ihr Geltungsgebiet.

	I. Gemeines und partikulares Recht.	
§ 13.	A. Die gemeinrechtlichen Quellen	34—35
§ 14.	B. Verhältniss derselben zu einander und zu den partikulären Quellen	35—36
§ 15.	C. Die partikularrechtlichen Quellen	36—40
§ 16.	II. Die gemeinen Quellen in ihrem sachlichen Geltungsgebiete	40—42
§ 17.	III. Die Quellen in ihrem persönlichen Geltungsgebiete	42
§ 18.	IV. Die Quellen in ihrem zeitlichen Geltungsgebiete	42

Zweites Buch. Die Process-Subjecte.

	Seite	
§ 19.	Einleitung.	
	I. Das Gericht.	
	A. Grundbegriffe.	
§ 20.	1. Die Strafgerichtsbarkeit im weiteren Sinne	42—43
§ 21.	2. Die Strafgerichtsherrlichkeit und die Strafgerichtsbarkeit im engeren Sinne	43
§ 22.	3. Die Strafgerichtsbarkeit des Gerichts, sein Gerichtszwang, seine Zuständigkeit	43
§ 23.	4. Koordination und Subordination der Strafgerichte	43
§ 24.	B. Die Verfassung der ordentlichen Gerichte des deutschen Reichs überhaupt	43—45
	C. Die Strafgerichte nach ihrer sachlichen Zuständigkeit.	
§ 25.	1. Die erkennenden Strafgerichte erster Instanz	45—47
§ 26.	Insbesondere nach dem neuen gemeinen Rechte	47—49
§ 27.	2. Die Untersuchungsgerichte erster Instanz	49—51
§ 28.	3. Die einander subordinirten Strafgerichte	51—52
§ 29.	Ergänzung zu den §§ 26—28	52
	D. Die örtliche Zuständigkeit der Strafgerichte	
§ 30.	1. Begriff und Quellen der Zuständigkeit	52
§ 31.	2. Ordentliche allgemeine Gerichtsstände	52—54
§ 32.	3. Ordentliche besondere Gerichtsstände	54
§ 33.	Der Gerichtsstand des Zusammenhangs insbesondere	54—56
§ 34.	4. Ausserordentliche Gerichtsstände	56
§ 35.	5. Kompetenz-Konkurrenz und Kompetenz-Konflikt	56
	E. Die Rechtshülfe in Strafsachen.	
§ 36.	1. Die Rechtshülfe der deutschen Gerichte unter einander	56—59
§ 37.	2. Die internationale Rechtshülfe	59
	F. Die Personen der Gerichte	
§ 38.	Einleitung	59—60
	1. Der Richter.	
§ 39.	a. Der beamtete Richter, seine Unfähigkeit und Ablehn- barkeit	60—63
	b. Die Schöffen, die Geschworenen und ihre Berufung zum Richtertume.	
§ 40.	α. Die Urlisten für Schöffen und Geschworene	63—66
§ 41.	β. Die Berufung der Schöffen	66—67
§ 42.	γ. Die Berufung der Geschworenen.	67—68
	2. Die Urkundspersonen.	
§ 43.	a. Der Gerichtsschreiber	68—69
§ 44.	b. Urkundspersonen im engeren Sinne	69—70
§ 45.	3. Das Gerichtsunterpersonal	70
§ 46.	Anhang. Der Gerichtsvollzieher	70—71
	G. Die innere Organisation der Gerichte.	
§ 47.	1. Einleitung	71
§ 48.	2. Die Stellung des Vorsitzenden im Kollegialgerichte	71—73
§ 49.	3. Die Organisation des Schwurgerichts	73—75
§ 50.	4. Die Organisation des Schöffengerichts	75—77
	II. Das Subject der Strafverfolgung.	
§ 51.	Einleitung	77
	A. Die Staatsanwaltschaft.	
§ 52.	1. Ihre Geschichte und ihr Begriff	78
§ 53.	2. Ihr Wirkungskreis	78
§ 54.	3. Ihre Organisation	78—79
§ 55.	4. Fähigkeit zum Staatsanwälte	79
§ 56.	B. Der Privatkläger	79
§ 57.	C. Der sogenannte Nebenkläger	79
§ 58.	III. Der Angeklagte	79

	Seite
§ 59. ad II. u. III. Von den Stellvertretern der Parteien und ihren Rechtsbeiständen	79
§ 60. Von der formellen Vertheidigung insbesondere	80
§ 61. ad I—III. Die Polizei als Hilfsorgan der Strafrechtspflege	80

Drittes Buch. Das Processverfahren.

Erstes Kapitel. Die Grundgedanken und ihre praktischen Consequenzen.

§ 62. I. Die Principien des Verfahrens	80—81
§ 63. Von dem sog. Grundsatz der Mündlichkeit insbesondere	81
§ 64. II. Der Grundsatz schriftlicher Beurkundung der Processakte	81
§ 65. III. Der Grundsatz der Oeffentlichkeit	81

Zweites Kapitel. Von den Beziehungen verschiedener Processe zueinander.

§ 66. I. Einleitung	82
§ 67. II. Von dem Falle der Identität des civilen und des criminellen Klaggrundes	82—83
§ 68. III. Von dem präjudiziellen und dem präparatorischen Verhältnisse zweier Processe zu einander	83

Drittes Kapitel. Von der Sistirung der zum Prozesse nötigen Personen und Beweismittel.

§ 69. I. Die Ladung in ihren verschiedenen Anwendungen	84—88
II. Die übrigen Mittel zur Sistirung des Angeschuldigten.	
§ 70. 1. Die Verhaftung	88—92
§ 71. 2. Die Haftentlassung gegen Sicherheitsleistung	92—95
§ 72. 3. Die Sistirung der Entwichenen und Verborgenen	95—98
III. Die weitere Sistirung der Beweismittel.	
§ 73. 1. Die Haussuchung und Durchsuchung	98—101
§ 74. 2. Die Editionspflicht u. ihre Erzwingung durch Beschlagnahme	101—106

Viertes Kapitel. Vom Beweise.

§ 75. I. Ziel des Strafbeweises	106—107
§ 76. II. Gesetzliche Beweistheorie und freie Beweiswürdigung	107—108
§ 77. III. Von der Pflicht zur Beweisführung	108
IV. Von den einzelnen Beweismitteln.	
§ 78. Einleitung	108
§ 79. 1. Der richterliche Augenschein	108
§ 80. 2. Der Sachverständige	109—112
§ 81. 3. Der Zeuge	113—119
§ 82. 4. Der Angeschuldigte	119
§ 83. 5. Die Urkunde	119
§ 84. 6. Die Indizien	120

Fünftes Kapitel. Von den richterlichen Entscheidungen.

§ 85. I. Begriff und Arten richterlicher Entscheidungen	120—121
§ 86. II. Die gerichtlichen Entscheidungen des heutigen gemeinen Rechtes und ihre Arten	121—123
III. Die Entstehung der gerichtlichen Entscheidungen.	
§ 87. 1. Erforderniss der Anhörung der Beteiligten oder der Staatsanwaltschaft	123—124
§ 88. 2. Die Beschlussfassung im Kollegialgerichte	124—131
§ 89. IV. Die Entscheidungsgründe	131—132
V. Bekanntmachung der Entscheidungen.	
§ 90. 1. Die Verkündung	133
§ 91. 2. Die Zustellung	133—135

VIII

Sechstes Kapitel. Der Zeitmoment bei den Processhandlungen.

		Seite
92.	I. Termine und Fristen	135—136
93.	II. Frist- und Terminversäumniss. Ihre Folgen. Wiedereinsetzung in den früheren Stand	136—138

Siebentes Kapitel. Von der Begründung, Entwicklung und Beendigung des Processrechtsverhältnisses.

94.	I. Begriff und Uebersicht der Processvoraussetzungen	138
95.	II. Die Gliederung des Verfahrens	138
	III. Die Vorbereitung des Processrechtsverhältnisses.	
96.	A. Der erste Anstoss zur Verbrechenverfolgung	138
97.	B. Das sog. Ermittlungs- oder Vorbereitungsverfahren	139
	C. Die Anklage.	
98.	1. Die Stellung des Anklägers zum erkennenden Gerichte	139
99.	2. Die beiden Arten der Anklageerhebung	140
100.	3. Die Anklageerhebung beim erkennenden Gerichte ins- besondere	140
101.	4. Die Anklagebesserung	140
102.	IV. Der Beschluss des Gerichts auf die Anklage, insbesondere die Begründung des Processrechtsverhältnisses	140
103.	V. Die Voruntersuchung	140—141
104.	VI. Das Zwischenverfahren	142
	VII. Das Hauptverfahren.	
	A. Der ordentliche Process.	
105.	1. Begriff des Hauptverfahrens	142
106.	2. Das Hauptverfahren bis zur Hauptverhandlung	142
107.	3. Die Hauptverhandlung bis zum Urtheil	142
108.	4. Die Hauptverhandlung vorm Schwurgerichte insbesondere	142—144
109.	5. Das vereinfachte Schöffengerichtsverfahren insbesondere	144
110.	6. Das Hauptverfahren gegen Abwesende	144—146
111.	B. Das summarische Strafverfahren	146
	VIII. Das Strafendurtheil insbesondere.	
112.	1. Sein Inhalt und seine Arten	147
113.	2. Die Entscheidung der Kostenfrage	147—150
	IX. Das Rechtsmittelverfahren.	
114.	A. Begriff und Eintheilung der Rechtsmittel	150—152
	B. Die Rechtsmittel des früheren gemeinen Strafprocesses.	
115.	1. Die ordentlichen Rechtsmittel	152—154
116.	2. Die ausserordentlichen Rechtsmittel	154—156
117.	C. Die Rechtsmittel des akkusatorischen mündlichen Straf- processes aus seinen Bedürfnissen abgeleitet	156—159
118.	D. Die Hauptabweichungen des französischen und des neueren deutschen Processrechts	159—161
	E. Das geltende Recht.	
119.	Allgemeine Bestimmungen	161—167
120.	1. Die Berufung	167—176
121.	2. Die Nichtigkeitsbeschwerde oder Revision	176—188
122.	3. Die Beschwerde	188—190
123.	4. Das Wiederaufnahmegesuch	190—196
124.	X. Die Rechtskraft des Urtheils	196
125.	XI. Die Vollstreckung des Urtheils	196—201

Verzeichniss der Abkürzungen.

- A = Archiv des Criminalrechts von Klein und Kleinschrod, fortgesetzt von Konopak, Mittermaier und Andern. Halle 1798—1857. Und zwar A = Altes Archiv, 7 Bde. 1799—1807. NA = Neues Archiv, 14 Bde. 1814—1833. ANF = Archiv Neue Folge, 24 Bde. 1834—1857.
- AG = Ausführungsgesetz.
- CPO = Civilprocessordnung vom 30. Januar 1877.
- E = Einführungsgesetz.
- ECPO = Einführungsgesetz zur Civilprocessordnung vom 30. Januar 1877.
- EG = Einführungsgesetz zum Gerichtsverfassungsgesetze vom 27. Januar 1877.
- EP = Einführungsgesetz zur Strafprocessordnung vom 1. Februar 1877.
- G- od. }
GVG } = Gerichtsverfassungsgesetz vom 27. Januar 1877.
- GA = Goldammer, Archiv für Preussisches Strafrecht, seit Bd. XIX (1871) für Gemeines Deutsches und für Preussisches Strafrecht. Berlin, seit 1853. Fortgesetzt von Mager (1872), seit 1873 von Hahn, seit 1880 „von mehreren Criminalisten“.
- GB = (Rev) Strafgesetzbuch für das Deutsche Reich. Vom 26. Februar 1876.
- GBI = Gesetzblatt.
- Gey = Geyer, Lehrbuch des deutschen Strafprocessrechts. Leipzig 1881.
- GKG = Gerichtskostengesetz vom 18. Juni 1878.
- GS = Gerichtssaal, Zeitschrift für volksthümliches Recht. Erlangen 1849 ff.; seit 1864 Zeitschrift für Strafrecht und Strafprocess. Die neun ersten Jahrgänge zählen je 2 Bände; von da an jährlich ein Band.
- HH = v. Holtzendorff, Handbuch des deutschen Strafprocessrechts. In Einzelbeiträgen. I u. II. Berlin 1877—1880.
- KrV = Kritische Vierteljahrsschrift für Gesetzgebung und Rechtswissenschaft, herausgegeben von Pözl und Andern. München 1859 ff.
- P = Strafprocessordnung vom 1. Februar 1877.
- Pl = Planck, Systemat. Darstellung des deutschen Strafverfahrens. Göttingen 1857.

- RAO == Rechtsanwaltsordnung vom 1. Juli 1878.
RGBI == Reichsgesetzblatt.
StRZ == Allgemeine deutsche Strafrechtszeitung, von v. Holtzendorff.
Leipzig 1861—1873. Seit 1874 im Gerichtssaale aufgegangen.
U == Ullmann, Das österreich. Strafprocessrecht. Innsbruck 1879.
V == Verordnung.
Z == Zachariae, Handbuch des deutschen Strafprocesses I u. II. Göttingen 1861. 1868.
-

Einleitung.

§ 1. I. **Begriff und systematische Stellung des Strafprocessrechts.** Z § 1.
Gey § 1. U § 1 u. 2.

I. Früher übliche Bezeichnungen: Peinliche Gerichtsordnung. — Halsgerichtsordnung. — Peinliches Verfahren. — Peinlicher Process. — Criminal-Process. — Im Französischen: instruction criminelle. —

II. Strafprocess bezeichnet: 1) das objective Strafprocessrecht, bald im weiteren Sinne die Strafgerichtsverfassung einschliessend, bald im engeren Sinne dieselbe ausschliessend; 2) die wissenschaftliche Darstellung dieses Rechtes: die Strafprocessstheorie; 3) das Strafprocessrecht in seiner practischen Anwendung überhaupt: so spricht man von einem schwerfälligen, einem prompten Strafprocess u. s. w.; 4) das einzelne Strafprocessrechtsverhältniss, d. h. den einzelnen Straffall in seiner processualen Durchführung. Process Arnaud, Process Rose-Rosal.

III. Ueber den Process als sich stufenweise fortentwickelndes Rechtsverhältniss — *judicium* im röm. Rechte, *processus judicii* bei den roman. Processualisten (*judicium est legitimus actus trium personarum, scil. judicis actoris et rei*: Azo, *Summa in Cod. III tit. 1 et 3; judicium dicitur trinus actus personarum sub judice confligentium*: s. das Citat bei Wach, Grünhuts Zeitschrift VI S. 521 n. 3), — s. bes. Bülow, Die Lehre v. d. Prozesseinreden. Giessen 1868 S. 1 ff. — Vgl. auch Degenkolb, Einlassungszwang u. Urtheilsnorm. Leipzig 1877. S. 1 ff. —

IV. Jedes Processrechtsverhältniss spannt sich zwischen dem Richter als Organ der Gerichtsbarkeit und den beiden Parteien. Schon allein deshalb muss es stets ein Verhältniss öffentlichen Rechtes sein, einerlei ob begründet behufs Geltendmachung materieller privater od. öffentlicher Rechte. S. bes. Degenkolb a. a. O. S. 26 ff.

V. Jedes Processrechtsverhältniss dient der Idee nach, wenn auch nicht immer in Wirklichkeit, der ordnungsmässigen Geltendmachung, Ausser-Streitsetzung und Durchführung materieller Rechte. Es gehört somit notwendig dem formellen Rechte an.

VI. Das objective Strafprocessrecht im w. S. (s. II s. 1) schliesst einen Theil des Staatsrechts (die Organisation der Straf-Gerichte und der Staatsanwaltschaft) in sich, bildet also eine systematische Einheit nicht: nur soweit es die Begründung, Entwicklung und Beendigung des Process-

rechtsverhältnisses — also das Verfahren — regelt, hat es ein eigenartiges Object, und ist insoweit selbstständiger Rechtstheil.

§ 2. II. Verhältniss des Strafprocesses zu Civil- und Disciplinar-Verfahren insbesondere. Z § 10. U § 2.

I. Bezügl. des Verhältnisses des Strafprocesses zum Civilprocesse überhaupt — wohl zu unterscheiden von dem Verhältnisse zwischen einem Strafprocesse und einem Civilprocesse, worüber unten § 64 ff. zu vergleichen, s. die Literatur über die Principien des Strafprocesses unten § 60.

II. Bezügl. des Verhältnisses zwischen Straf- und Disciplinarverfahren vgl. die Literatur bei Binding, Grundriss des Strafrechts I S. 112. S. auch Laband, Staatsrecht I S. 455 — 456. — Wichtige gemeinrechtl. Gesetze über Disciplinarverfahren: Ges., betr. die Rechtsverhältnisse der Reichsbeamten, vom 31. März 1873 § 80 ff.; RAO § 62 ff.

§ 3. III. Arten des Strafverfahrens. Z § 2.

I. Bezügl. des Administrativstrafverfahrens s. Löwe zu G § 13 S. 32 ff. u. unten § 16.

II. Bezügl. des Militärstrafverfahrens s. Löwe zu EG § 7 S. 10 ff. u. unten § 16.

III. Ueber den Begriff des summarischen (Straf-) Verfahrens s. bes. Briegleb, Einleit. in die summar. Processe. Leipzig 1859; bes. S. 11 ff. u. S. 169 ff.

IV. Die geschichtlichen Grundlagen des heutigen deutschen Strafprocessrechtes. Z § 18—34. Gey § 8—31. Vgl. die Zusammenstellung der Literatur in § 12.

A. Der gemeine Process von der Carolina bis zu seinem Ende.

§ 4. 1. **Die peinliche Gerichtsordnung Karls V.** Z § 25. Gey § 15. Brunnenmeister,* Die Quellen der Bambergensis. Leipzig 1878. — Vgl. auch Zeitschr. f. deutsches Recht XIII S. 431 ff. u. XVII S. 440 ff. —

§ 5. 2. **Das kirchliche Official-Verfahren, die Schaffung des Inquisitions-Processes und seine Fortbildung durch Civilisten und Kanonisten.** Z § 21. 22. Gey § 10. 11. Biener,* Beiträge zur Geschichte des Inquis.-Processes. Leipzig 1827. Ders., Abhandlungen aus dem Gebiete der Rechtsgeschichte II. Leipzig 1848 S. 70 ff. — München, Kanon. Gerichtsverfahren und Strafrecht. Bd. I. Köln und Neuss 1874. Bes. S. 462 ff.; 472 ff. (schwach). — Brunnenmeister a. a. O. S. 213 ff.

I. Bezügl. des Sendgerichtsverfahrens s. Dove, Zeitschr. f. Kirchenrecht IV S. 1 ff.; 157 ff.; V S. 1 ff. — Dasselbe ist ein Rügeverfahren u. wurzelt im fränkischen Inquisitions-Process: vgl. Brunner, Zeugen u. Inquisitionsbeweis der karol. Zeit. Wien 1866, bes. S. 10. — Ders., Die Entsteh. der Schwurgerichte. Berlin 1872 S. 85 ff. — Die

Vernelmung der Inquisitionszeugen heisst *inquisitio per testes*. Die Sendzeugen selbst nennt schon Regino *Libri duo de synodalibus causis* (verfasst nach 906) II 3 *juratores*.

II. 1. Bezügl. der *delicta manifesta seu notoria* s. can. 15. *Causa* II qu. 1: *Manifesta accusatione non indigent*; dazu Gratian in can. 16 eod.: *quum culpa sua oculis omnium sponte se ingerat, atque ideo in talibus iudiciarius ordo non requiritur . . .* Vgl. cap. 8 X de *cohabit. clericor. et mulier.* 3, 2: *in eo casu nec testis nec accusator est necessarius*. Ueber den Begriff des *notorium* s. auch Brunnenmeister, Quellen S. 157. Gestützt wird diese ausnahmsweise Behandlung der *del. not* auf Paulus Brief an die Galater V. 19—21. —

2. Verfahren bei vorhandener *infamatio*, auch *diffamatio*, *infamia* (!), *mala fama*, *suspicio*, *insinuatio clamosa*, *clamor publicus* genannt, in Deutschland später *berüchtigung* durch *gemeynen leumunt*: s. CCC a. 6. — Vgl. can. 6 u. 7 *Causa* II qu. 5; cap. 8 i. f. X de *cohab. cler.* 3, 2: . . . *eis tamen est canonica purgatio indicenda*. *Quam si praestare noluerint vel defecerint in praestanda, eos canonica debetis animadversione punire*; cap. 6. 7 u. 10 X de *purgat. canon.* 5. 34. — Ueber das Eindringen des *Reinigungseides* aus dem weltlich-germanischen Rechte in das kirchliche Strafverfahren s. Löning, *Gesch. des deutsch. Kirchenrechts* II S. 496 ff. —

3. Verfahren auf Grund einer *denunciatio*, die — auf *Matthaeus XVIII. 15—17* begründet — *denunc. evangelica* genannt wird. Vgl. can. 17 *Dist. XLV* u. can. 18. 19 *Causa* II 9. 1. — Vgl. cap. 24 X de *accus.* 5, 1.

III. *Innocenz III. u. der Inquisitionsprocess*. Die entscheidenden Dekretalen sind cap. un. X ut *eccles. benef.* 3, 12 aus dem Sept. 1198 (*Innoc. III.* rechtfert. ein *Inquis.-Verfahren* geg. den *Erzbischof von Mailand*); cap. 10 X de *purg. canon.* 5, 34 (*Innocenz III.* missbilligt im Mai 1199 eine *inquis. nicht*, die der *Erzbischof von Sens* anzustellen für gut fand); bes. aber cap. 31 X de *simonia* 5, 3 v. 2. Dec. 1199 . . . *Contra quos (scil. subditorum excessus), ut de notoriis excessibus taceatur, etsi tribus modis procedi possit, per accusationem videlicet, denunciationem et inquisitionem ipsorum: ut tamen in omnibus diligens adhibeatur cautela, sicut accusationem legitima praecedere debet inscriptio, sic et denunciationem caritativa correctio, et inquisitionem clamosa debet insinuatio praevenire*; u. cap. 24 X de *accus.* 5, 1 v. Jahre 1216. — Gegenstand des *inquirere*: *utrum clamorem, qui venit, veritas comitetur*. Dasselbe geschieht: *coram ecclesiae senioribus*. — *Debet igitur esse praesens is, contra quem facienda est inquisitio, nisi se per contumaciam absentaverit, et exponenda sunt ei illa capitula, de quibus fuerit inquirendum, ut facultatem habeat defendendi se ipsum*. — Ein *Kläger* fehlt nicht: *non tanquam idem sit accusator et iudex, sed quasi denunciante fama vel deferente clamore officii . . .*

IV. Bezügl. der theilweisen *Umbildung des Denunciationsverfahrens* in einen *Inquisitions-Process* s. bes. cap. 14 u. 19 X de *accus.* 5, 1. *Verschiedenheit* der darauf eintret. *Inquisition*: theils so, dass der *Denunciant* dabei als *Beweisführer thätig* war (*inquis. cum prosequente*), theils in der gewöhl. Weise der *Official-Inquisition*. S. cap. 19 cit. . . —